

## **Antrag: Queere Freiräume erkämpfen, Squatting-Regelung schaffen**

**Antragsteller: Daniel Bache**

An vielen Orten sind queere Freiräume durch Aufwertungseffekte oder den Ausverkauf öffentlicher Räume bedroht. Diese Freiräume haben viele Gesichter: Sie sind Orte zur Organisation und Selbsthilfe, zum Wohnen, werden künstlerisch und/oder zum Feiern genutzt. Sie sind Ausdruck dessen, was uns als Community ausmacht, sie prägen uns und müssen erkämpft oder verteidigt werden.

Ein Mittel in der Auseinandersetzung um queere Frei- und Lebensräume sind Hausbesetzungen. Die Geschichte kennt reichliche Beispiele dafür, wie mittels Besetzungen queere Wohnprojekte, Bars, oder andere Strukturen geschaffen wurde. Oft sind waren oder sind damit Rückzugsorte oder kulturelle und soziale Errungenschaften verbunden, die ihrem Wesen nach einmalig waren oder sind. Das Hausprojekt Liebig34 in Berlin ist ein hart umkämpftes Symbol dessen.

Als DIE LINKE.queer fordern wir die Schaffung einer bundesweiten Squatting-Regelung, die sich historisch an den Beispielen Großbritanniens oder der Niederlande orientieren kann. Steht ein Gebäude mehr als ein Jahr leer, bspw. aus spekulativen Gründen, dann müssen Besetzungen mindestens geduldet werden. Beginnen soziale, kulturelle oder politische Projekte einmal zu blühen, dann muss untersagt werden, diese aus niederen Beweggründen zu räumen – vor allem dann, wenn es einzig und allein darum geht Profit zu erzielen.

DIE LINKE.queer ist solidarisch mit allen Personen, Initiativen und Bewegungen, die das Ziel haben öffentliche Räume der kapitalistischen Verwertung zu entziehen.